



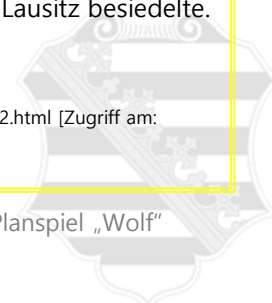
Verhältnis zum Wolf in der Geschichte

Das Verhältnis zwischen Wolf und Mensch ist schon auf **Höhlenmalereien vor ca. 50.000 Jahren** überwiegend **positiv** dargestellt worden. Jäger- und Sammlergesellschaften diente er als Vorbild, weil er als ein geschickter Jäger galt. **Vor ca. 15.000 Jahren** wurden dann die ersten Wölfe vom Menschen aufgezogen, woraufhin die **Domestizierung** (Wildtiere werden zu Haustieren) des Hundes ihren Lauf nahm.

Mit dem **Beginn der Viehhaltung** im Mittelalter **verschlechterte** sich das Verhältnis zwischen Wolf und Mensch erheblich. Die Menschen fürchteten sich vor dem Wolf, weil dieser das **überlebenswichtige Vieh** der Bauern bedrohte. Er wurde zum **Symbol des Bösen** und durch verschiedene Jagdmethoden verstärkt verfolgt. Zwar erholte sich der Wolfsbestand zwischenzeitlich während Kriegen und Pestwellen im 17. Jahrhundert, doch im **18. und 19. Jahrhundert** galt der Wolf als weitestgehend **ausgerottet**.

Im zwanzigsten Jahrhundert wanderten immer wieder einzelne Wölfe aus dem Osten ein, die allerdings allesamt erschossen wurden. **Nach der Wiedervereinigung** wurde der Wolf im Jahre 1990 im gesamten Bundesgebiet wieder unter **besonderen Schutz** gestellt, sodass er nun nach und nach wieder die Wälder der Lausitz besiedelte. Im Jahr **2000** bildete sich in Sachsen erstmals wieder ein vollständiges **freilebendes Rudel**.

Quelle: sachsen.de, *Geschichte Wolf und Mensch*, verfügbar unter: <https://www.wolf.sachsen.de/geschichte-wolf-und-mensch-4332.html> [Zugriff am: 07.07.2020].





Der Wolf in Mythen und Sagen

Das Bild des Wolfes in der Sagenwelt ist sehr vielfältig: Von manchen Kulturen wurde er verehrt, von anderen verteufelt. Der Legende nach sollen die Stadtgründer Roms, Romulus und Remus, von einer Wölfin aufgezogen und gesäugt worden sein. Aus diesem Grund verehrten die Römer den Wolf und sahen in ihm ein Sinnbild für Fruchtbarkeit und Mutterliebe. Auch von einigen amerikanischen Ureinwohnern wurde der Wolf als soziales Tier hochgeschätzt und teilweise als Bruder gesehen. Im Christentum herrschte hingegen lange Zeit ein negatives Bild vor, wo der „böse“ Wolf dem „guten“ Hirten mit seinen Schafen gegenüberstand. Auch die Märchen vom „Rotkäppchen“ und „Von den Sieben Geißlein“ der Gebrüder Grimm, welche zu den bekanntesten Erzählungen in Europa gehören, zeichnen ein gefährliches und gefräßiges Bild des Wolfes.

Quellen: CHWOLF.ORG, *Mythen* (2020), verfügbar unter: <https://chwolf.org/woelfe-kennenlernen/mensch-wolf-beziehung/mythen> [Zugriff am: 07.07.2020]; rnz.de, „*Warum hast du so lange Zähne?*“ (08.09.2017), verfügbar unter: https://www.rnz.de/kultur-tipps/kultur-regional_artikel,-der-wolf-in-der-kultur-warum-hast-du-so-lange-zaehne-_arid,301128.html [Zugriff am: 07.07.2020]; Focus Online, *Wolf: Bedeutung des Raubtieres in der Mythologie* (21.02.2019), verfügbar unter: https://praxistipps.focus.de/wolf-bedeutung-des-raubtieres-in-der-mythologie_108259 [Zugriff am 07.07.2020]



Das Verhalten des Wolfes

Von Natur aus verhält sich der Wolf vorsichtig und scheu gegenüber dem Menschen. Für ihn ist der Mensch kein natürliches Beutetier, weshalb Übergriffe nur äußerst selten vorkommen. Einzelne Wolfsangriffe auf Menschen lassen sich auf Tollwut, Provokation oder Futterkonditionierung zurückführen. So gab es in ganz Europa seit Mitte des 20. Jahrhunderts nur neun Vorfälle, bei denen Menschen von frei lebenden Wölfen getötet wurden.

Das vorsichtige Agieren des Wolfes ist Teil seiner Überlebensstrategie. Meist bewegt er sich im Schutze der Dunkelheit.

Der Wolf ist ein sehr starker und ausdauernder Jäger und findet sich sowohl alleine als auch im Rudel sehr gut zurecht. Ein frei lebendes Rudel besteht üblicherweise aus dem Elternpaar, seinen Welpen und den Jungwölfen. Die Wölfe werden im Welpenalter durch ihre Eltern, welche das Futter herantragen, auf ihr Beutespektrum geprägt. Jungwölfe verlassen mit ca. zwei Jahren ihr Rudel, um eigene Gruppen zu gründen und verhalten sich dabei manchmal etwas neugieriger als erwachsene Wölfe.

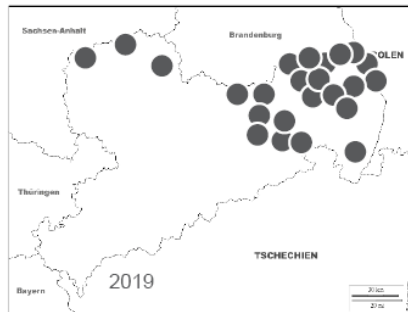
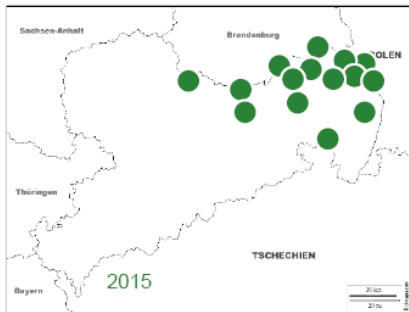
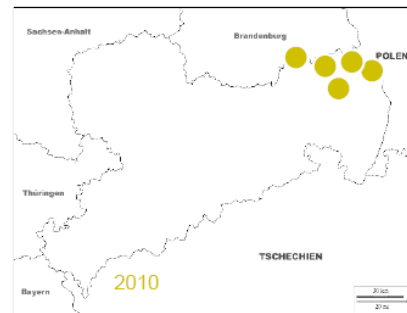
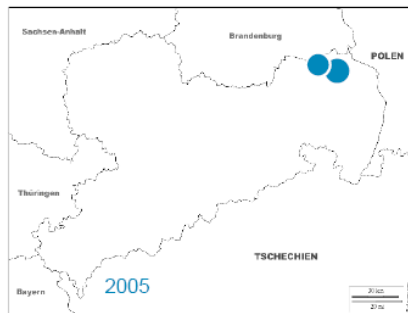
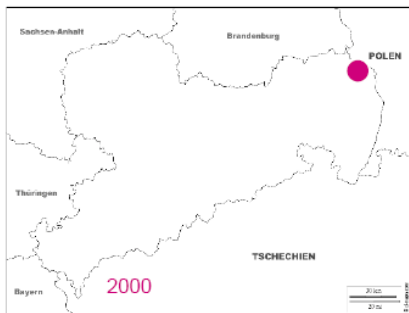
Quelle: sachsen.de, Gefährlichkeit (2020), verfügbar unter: <https://www.wolf.sachsen.de/gefahrlichkeit-4080.html>
[Zugriff am 07.07.2020]

3/6





Ausbreitung von Wolfsrudeln in Sachsen

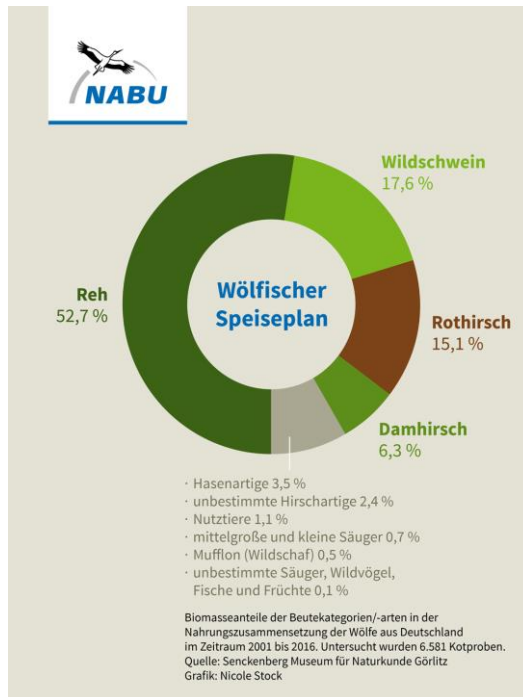


2000	1 Rudel, insg. 4 Welpen
2005	2 Rudel, insg. 10 Welpen
2010	5 Rudel, insg. 20 Welpen
2015	15 Rudel, insg. 53 Welpen
2019	24 Rudel, insg. 78 Welpen

Quelle: Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf, *Wolfsterritorien in Sachsen* (2020), verfügbar unter: <https://www.dbb-wolf.de/Wolfsvorkommen/territorien/karte-der-territorien> [Zugriff am 07.07.2020]



Wölfe fressen nur selten Nutztiere



Der Kot Lausitzer Wölfe wurde über einen Zeitraum von 15 Jahren hinweg von Zoologen auf Überreste von Haaren, Knochen, Hufen oder Zähnen der Beutetiere hin analysiert, sodass die Forscher ein genaues Bild von der Nahrung der Tiere zeichnen konnten. Es zeigte sich, dass **nur selten Nutztiere** auf dem wölfischen Speiseplan stehen (**1,1 % der Nahrung**).

Quelle: NABU (2020), Wölfischer Speiseplan [zur Verfügung gestellt durch die Bundesgeschäftsstelle des NABU am 13.08.2020]

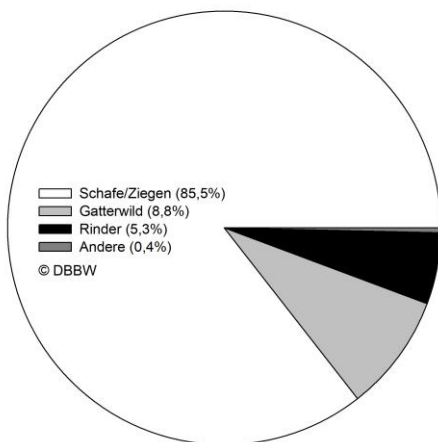
5/6





Welche Nutztiere sind in Europa durch Wölfe besonders gefährdet?

Anteil Nutztierarten 2002-2018



Verteilung der wolfsverursachten Schäden (Anz. getötete/ verletzte/ vermisste Tiere) auf verschiedene Nutztierarten (n = 7.220, 2002 bis 2018). Die Schadensangaben enthalten keine Alterseinteilung. Bei getöteten Rindern handelt es sich überwiegend um Kälber.
© DBBW Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf

Schafe und Ziegen werden europaweit **deutlich häufiger durch Wölfe getötet als größere Nutztiere**. Pro Wolfsübergriff auf Schaf- oder Ziegenherden werden durchschnittlich 3,2 Tiere getötet.

Rinder und Pferde sind von Natur aus wehrhafter und schützen sich durch ihr ausgeprägtes Herdenverhalten. Wenn größere Nutztiere getötet werden, handelt es sich darum meist um Jungtiere.

Quelle: Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (2020), (Zahlen aus einer wissenschaftlichen Studie aus dem Jahr 1999, *Bundesweite Schadensstatistik*, verfügbar unter: <https://www.dbb-wolf.de/wolfsmanagement/herdenschutz/schadensstatistik> [Zugriff am 07.07.20])